

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Commandant Feldmarschalllieutenant Kamming besorgte, die Deutschmeister würden, von Kampfesmuth hingerissen, sich zu weit vorwagen, und befahl Mäßigung und Vorsicht in der Verfolgung. Die Sonne stand hoch im Süden, die Mannschaft war äußerst erschöpft; denn der ziemlich rasch ansteigende Berg war in scharfem Marschtempo genommen worden. Schon waren Officiere und in jeder Division, d. h. in je zwei Compagnien, mindestens 15 Mann gefallen. Aber alles war von bester Kampfeslust beseelt, weil man auf die erkämpften Erfolge stolz sein konnte. Die feindlichen Abtheilungen räumten den Wald und bargen sich in einer Schlucht, der tiefen Brankaschlucht. Die Unseren waren die Herren des Plateaus von Wisokow. Nicht so glücklich war indessen der linke Flügel des Corps gewesen. Er hatte es mit überlegener feindlichen Cavallerie zu thun und mußte sich endlich vor dem furchtbaren Kleingewehrfeuer der Preußen mit empfindlichen Verlusten zurückziehen. Trotzdem drangen die Deutschmeister und das Regiment Nr. 55 von neuem vor. Als plötzlich feindliche Reiter erschienen, wurden rasch Carrés gebildet; die feindliche Cavallerie wagte den Angriff nicht. Die beiden Regimente bewegten sich wieder vorwärts gegen die Neustädter Straße. Dort lag im Walde feindliche Infanterie; sie empfing die Deutschmeister mit einem heftigen Schnellfeuer, das furchtbar unter ihnen wüthete. Dessen ungeachtet gieng das Regiment ohne Zaudern vorwärts. Jeder einzelne Mann fühlte, daß er dem sicheren Tode entgegengehe, aber nicht einer verlor den Muth. Nur den Ruf „vorwärts!“ hörte man aus den Reihen der braven Soldaten, ja einzelne stürzten mit gefälltem Bajonnette todesmuthig gegen die feindliche Stellung, von der wie aus einem feuerpeienden Krater Geschosse in die Reihen fielen, kühn voraus, so daß die Officiere den Soldaten zurufen mußten: „Wollt ihr denn allein gegen Bataillone kämpfen!“